



[Organisierte Kriminalität 2016 >](#)
[< CEO-Fraud auf dem Vormarsch](#)

Vorsicht Spielzeug!

Nicht immer sind Plüschtiere & Co. so harmlos wie sie scheinen



Das **CE-Zeichen** gibt nur bedingt Auskunft über die Produktsicherheit

© EU Kommission

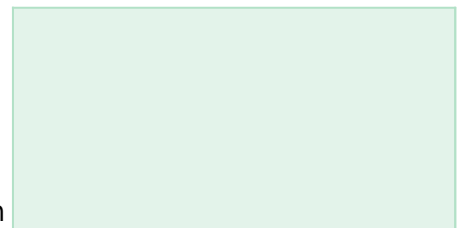
Wer Spielzeug kauft, will Freude bereiten. Doch nicht immer ist es gut, die Entscheidung für Puppe, Jo-Jo, Kinderlampe oder Puzzle-Matte nur dem Bauch zu überlassen. Denn leider ist bei weitem nicht alles, was in Spielwarenabteilungen für die kleinsten Verbraucher bereitgehalten wird, auch gesundheitlich unbedenklich. Ein Blick auf Gütesiegel, der bewusste Einsatz aller Sinne und eine Dosis klarer Menschenverstand können dabei helfen, eine sichere Kaufentscheidung zu treffen.

Das EU-Netzwerk „RAPEX“

Wenn irgendwo in Europa ein gefährliches Produkt bekannt wird, dann wird über das EU-Netzwerk „RAPEX“ Alarm geschlagen. Etwa 2.000 Mal war das in der letzten veröffentlichten **Jahresstatistik (2016)** der Fall. In jedem vierten Fall wurde gefährliches Spielzeug beanstandet. Denn in Deutschland und ganz Europa gelten strenge Regeln, die die Kleinsten vor Schadstoffen und riskanten Gegenständen im Spielzimmer bewahren sollen. Doch die Kluft zwischen dem Soll- und dem Ist-Zustand kann beträchtlich sein.

Erstickungsgefahr und Hautausschläge

Neben beispielsweise hygienischen oder technischen Mängeln können vor allem zwei verschiedene Arten von Gefahren von Spielzeug ausgehen: physikalische, also Risiken, die durch einzelne Bestandteile entstehen, und chemische, das heißt Belastungen durch



schädliche Stoffe. Bei den Bestandteilen sind es vor allem ablösbare Kleinteile, die den Verbraucherschützern Kopfschmerzen bereiten. „Immer wieder geraten etwa kleine, starke Magnete in die Diskussion, die zur Befestigung auf Spieloberflächen verwendet werden“, weiß Kerstin Etzenbach-Essers von der **Verbraucherzentrale NRW** (VZ NRW) in Düsseldorf. „Wenn die verschluckt werden, stellen sie ein ganz besonders hohes Risiko dar.“ Denn die Magnete können im Körper aneinanderhaften und dadurch schwere innere Verletzungen hervorrufen. Aber auch ganz große Spielwaren können Probleme darstellen. So können etwa Schutznetze von Trampolinen, die im Garten aufgestellt werden, mit der Zeit brüchig und durchaus gefährlich werden, warnt der Physiker Dr. Peter Wienecke, Experte beim bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. „Wenn die Netze durch die UV-Strahlung der Sonne altern, können Kinder vom Trampolin stürzen“. Bei den chemischen Gefahren warnen die Verbraucherschützer am lautesten vor Phthalaten.







Kerstin Etzenbach-Essers

Verbraucherzentrale NRW, ©

Verbraucherzentrale NRW

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Minderwertige T-Shirts, gefälschte Sportschuhe](#)
-  [Wirtschaftskriminalität in Zahlen](#)
-  [Vorsicht Spielzeug!](#)
-  [Risikofaktor Plagiate](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos zum Thema Wirtschaft



Steuerersparnis statt Schwarzarbeit Haushaltshilfen anmelden!

Nebenbei ein wenig als Putz- oder Gartenhilfe arbeiten, um die...[\[mehr erfahren\]](#)



Wer den Unterschied nicht kennt, kann sich strafbar machen

Nachbarschaftshilfe, Gefälligkeit oder Schwarzarbeit?

Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt, sondern wird in schweren...[\[mehr erfahren\]](#)



Gefahren und Konsequenzen für Verbraucher

Risikofaktor Plagiate

Beim Internetshopping entdecken Nutzer manchmal auffallend günstige...[\[mehr erfahren\]](#)



Korruption verursacht Schäden in Millionenhöhe

Auftrag gegen Bargeld

Die behördliche Baugenehmigung oder die Auftragsvergabe einer Firma...[\[mehr erfahren\]](#)



Internet-Kriminalität schädigt die Wirtschaft

Cybercrime - Angriffe auf Unternehmen

Gehackte Unternehmensnetzwerke und Diebstahl sensibler Daten von...[\[mehr erfahren\]](#)
